

FORUM GEGEN FAKES – GEMEINSAM FÜR EINE STARKE DEMOKRATIE

Einfluss fremder Staaten: Wahlbeeinflussung und Destabilisierung der Demokratie

Begriffsklärung

Ausländische Einflussnahme durch Informationsmanipulation (engl. FIMI = Foreign Information Manipulation Interference):

Die Einflussnahme eines Staates auf andere Länder kann mit unterschiedlichen Mitteln passieren, zum Beispiel durch Cyberangriffe, Spionage oder **Informationsmanipulation**. Mithilfe der Informationsmanipulation sollen in einem anderen Staat, wie z.B. Deutschland Wahlen beeinflusst und die Demokratie als Ganzes destabilisiert werden. In den letzten zehn Jahren hat Russland wie kein anderes Land die Informationsmanipulation als Methode genutzt, um Einfluss auf andere Staaten zu nehmen. Das ist der Grund, warum wir uns im Folgenden mit russischer Einflussnahme in Deutschland beschäftigen.

Informationsmanipulation:

Bei der Informationsmanipulation geht es, anders als bei der Desinformation, weniger darum, ob eine Information wahr oder falsch ist. Täuschung und Schadensabsicht werden vielmehr deutlich durch die **Art und Weise, wie Informationen digital verbreitet werden**. Man spricht zum Beispiel von Informationsmanipulation, wenn Inhalte – egal, ob wahr, falsch oder nur meinungsäußernd – über tausende gefälschte Accounts in den sozialen Medien verbreitet werden. Die Täuschungs- und Schadensabsicht werden nicht am Inhalt, sondern an der Verbreitungsmethode deutlich.

Ziele, Strategien und Methoden russischer Einflussnahme

Ziel:

Zu Russlands Zielen gehört **Machterhalt und Machtausbau** des eigenen autokratischen Staates. Teil dieser Intention ist sowohl die Verfolgung imperialistischer Ziele als auch die Stärkung des eigenen politischen Systems nach innen und außen.

➔ Beispiel: Vollständige Annexion der Ukraine

Strategie:

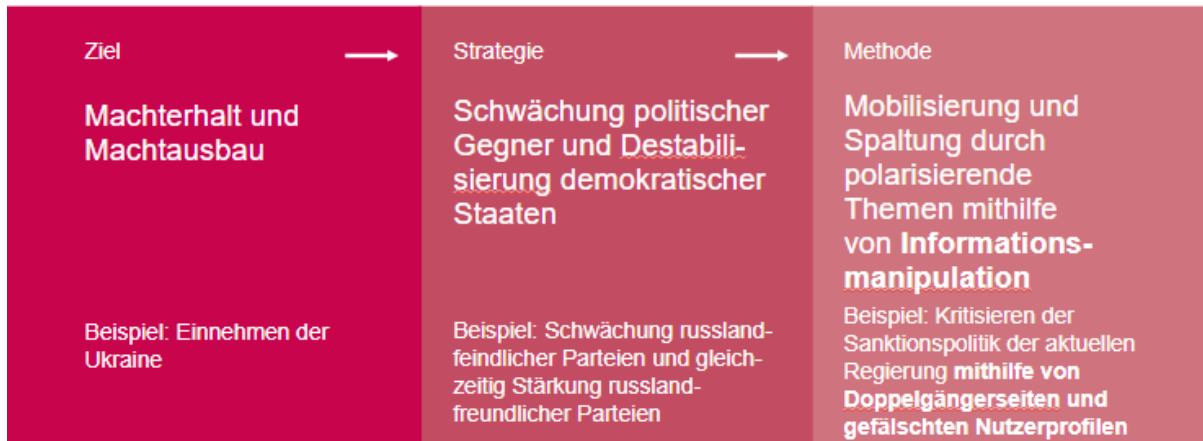
Für den russischen Staat ist es wichtig, andere demokratische Staaten zu spalten und zu schwächen, um die eigenen autokratischen Ziele zu erreichen. Beispielweise kann die **Schwächung politischer Gegner und gleichzeitige Stärkung politischer Fürsprecher im Ausland** dem russischen Staat dabei verhelfen, die oben genannten Ziele ungestörter zu verfolgen. Nehmen die prorussischen Stimmen im Ausland zu, kann dies dazu führen, dass Waffenlieferung an die Ukraine oder die Sanktionspolitik gegen Russland eingestellt wird.

➔ Beispiel: Schwächung russlandfeindlicher Parteien und gleichzeitige Stärkung russlandfreundlicher Parteien in Deutschland.

Methode:

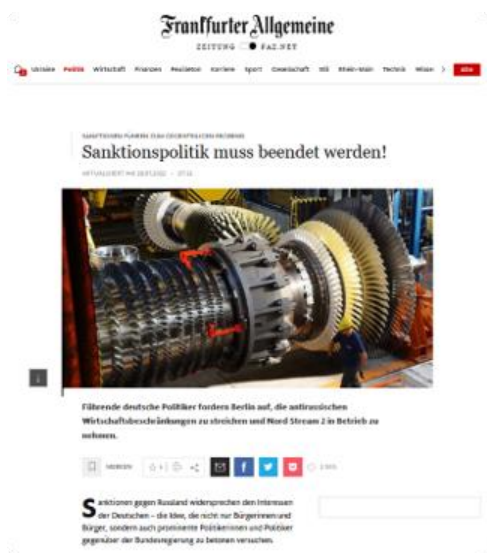
Mithilfe von **Informationsmanipulation** werden diese Gruppen gezielt mobilisiert. Polarisierende Themen und Inhalte werden koordiniert verbreitet, um Debatten weiter anzuhetzen, prorussische Stimmen zu verstärken und die demokratische Gesellschaft insgesamt auseinanderzutreiben.

➔ Beispiel: Kritisieren der Sanktionspolitik der aktuellen deutschen Regierung mithilfe von Doppelgängerseiten und gefälschten Nutzerprofilen.



Grafik zur Veranschaulichung

Beispiel für russische Informationsmanipulation: Doppelgängerkampagne



Um die spalterischen Inhalte in Deutschland zu verbreiten, gab es beispielsweise die von Russland gesteuerte sogenannte **Doppelgängerkampagne**. Etablierte Nachrichtenseiten, wie t-online, Spiegel, Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ) oder Bild wurden täuschend echt nachgebaut, um prorussische Inhalte auf vertrauenswürdigen und in Deutschland etablierten Nachrichtenseiten zu fälschen und zu verbreiten. Die Forderung nach einer Beendigung der Sanktionspolitik in der FAZ war also beispielsweise gefälscht (s.o.). Begleitet wurden diese Doppelgängerseiten durch tausende gefälschte Accounts, die die gefälschten Nachrichtenseiten und ihre Inhalte vielfach in den sozialen Medien verbreitet haben. Auf diese Weise wird nicht nur die massenhafte Verbreitung der Inhalte sichergestellt, sondern auch der Eindruck erweckt, dass dies eine Mehrheitsmeinung sei.

Strategische Einflussnahme auf demokratische Wahlen durch Informationsmanipulation

12 Monate vor Wahl	Im Wahlmonat	72h vor der Wahl	Nach der Wahl
<ul style="list-style-type: none"> Erstellung der Infrastruktur zur Beeinflussung der Informationen Angriff auf politische Gegner und Gegnerinnen 	<ul style="list-style-type: none"> Vermehrter Informationsfluss Angriffe auf die Glaubwürdigkeit von Kandidaten Vorbereitung von Angriffen auf Infrastruktur von Wahlen 	<ul style="list-style-type: none"> Beeinflussung der Wahlbeteiligung Aufrufe zu Aktionen Schwächung des Vertrauens in den Wahlprozess 	<ul style="list-style-type: none"> Anzweiflung der Wahlergebnisse Aufrufe zu Demonstrationen

Monate vor der Wahl:

Es wird eine Infrastruktur aus Seiten, Kanälen und Profilen aufgebaut. Diese werden dann häufig von anderen einflussreichen Kanälen geteilt, wie z.B. diplomatischen Accounts oder den vom Staat kontrollierten Medienhäusern der entsprechenden Länder. Dabei werden v.a. Inhalte geteilt, die das Vertrauen in demokratische Strukturen schwächen sollen. Auch Angriffe auf politische Gegner können in dieser Zeit bereits stattfinden. Dabei wird sich v.a. auf polarisierende Themen fokussiert, Parteien verunglimpft und das demokratische System als solches in Frage gestellt. Als Mittel wird dabei auch auf Desinformationen zurückgegriffen, indem z.B. alte Bild-/Videoaufnahmen in einen anderen Kontext gesetzt, bzw. KI-generierte Inhalte geteilt werden oder gefälschte Expert:innen zu Wort kommen.

Im Monat der Wahl:

In dieser Zeit findet generell ein sehr intensiver Wahlkampf statt, sodass sich entsprechend auch die ausländische Einflussnahme steigert. An diesem Punkt starten die ersten direkten Attacken auf Kandidat:innen, mit dem Ziel, ihre Glaubwürdigkeit zu unterwandern. Im Zuge dessen kann es auch zu Hacking-Angriffen auf diese Personen kommen, wo Informationen offengelegt werden, die massenhaft durch Netzwerke von gefälschten Profilen geteilt werden.

72 Stunden vor der Wahl bis hin zum Wahltag:

Die letzten 72 Stunden bis zur Wahl sind für die ausländische Einflussnahme durch Informationsmanipulation entscheidend, um Menschen vom Gang ins Wahllokal abzuhalten. Alle Informationen, die jetzt noch geteilt werden, können eine direkte Auswirkung auf die Wahrnehmung der Wahl und der Kandidat:innen haben, da es nur wenig Zeit für eine Gegenreaktion/Richtigstellung gibt. Neben Online-Aktivitäten gibt es auch Hinweise zu Aktionen im analogen Raum.

Nach der Wahl:

Hier liegt der Fokus darauf, Wahlbetrug in den Raum zu stellen, die Ergebnisse und generell den Wahlprozess als solchen anzuzweifeln. Besonders dann, wenn es Pannen während der Wahl gegeben hat (wie bspw. während der Bundestagswahl 2021 in Berlin) werden diese durch Informationsmanipulation aufgenommen und verstärkt. Die Behauptung des Wahlbetrugs soll unterstellen, dass dem Willen des Volkes nicht nachgekommen worden sei.